



Professor Willi Stähr, Sektion Berufspädagogik

### Den Schwung des Parteitages verwirklichen

Mit großem Interesse habe ich die Ausführungen zum Rechenschaftsbericht auf dem IX. Parteitag und die dazu geführten Diskussionen verfolgt.

Aus allen Aussagen wird deutlich, welche positive Entwicklung wir in unserer Republik nehmen, aber auch, welche Aufgaben es noch zu lösen gilt. Es ist selbstverständlich und notwendig, daß jeder Bürger seine ganze Kraft einsetzt, diese schönen und hohen Ziele zu erreichen.

Für mich als Hochschullehrer ist es ein Bedürfnis, meinen Beitrag dazu zu leisten. Ich will stets bemüht sein, an der Weiterentwicklung der Ausbildung der Fachlehrer für das Bauwesen zu arbeiten, um die großen Aufgaben, die dem Bauwesen für die Zukunft gestellt sind, erfüllen zu helfen.

Als Erzieher sehe ich meine Aufgabe vorrangig darin, die Initiativen und den Schwung des IX. Parteitages im Sinne der sozialistisch-kommunistischen Erziehung in der Ausbildung des sozialistischen Lehrernachwuchses zu verwirklichen.

Die Manifestation der FDJ zum IX. Parteitag zeigte die große Begeisterung der Jugend für die weitere Entwicklung unserer Deutschen Demokratischen Republik. Ich sehe die Unterstützung der Arbeit der FDJ für die Ausbildung unserer Studenten als eine besonders wichtige und schöne Aufgabe an.

### Helmut Böhme, Gaststättenleiter der Hauptmensa

### Bruderbund mit der Sowjetunion festigen

Als ehemaliger Soldat des zweiten Weltkrieges habe ich die verheerenden Leiden, Verwüstungen und Folgen dieses furchtbaren Krieges persönlich kennen lernen müssen.

Ich begrüße deshalb folgende Sätze aus dem Bericht des Genossen Honecker mit ganzem Herzen:

**„Im Kampf um den Frieden werden wir uns von niemandem überreifen lassen. Damit folgen wir in unserer Zeit dem schon immer verfolgten Ziel der revolutionären Arbeiterbewegung, die Menschheit von der Geißel des Krieges zu befreien.“**

Natürlich ist mir klar, daß wir dieses Ziel nur im engen Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten erreichen können.

Mein besonderes Anliegen und mein persönliches Engagement wird deshalb weiterhin die Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion sein.

Als Teilnehmer eines Freundschaftszuges in die Sowjetunion im Oktober 1974 konnte ich mich mit eigenen Augen von den großen Fortschritten, welche die Völker der SU in den drei Jahrzehnten nach dem verheerenden letzten Weltkrieg gemacht haben, überzeugen.

Ich unterstütze deshalb von ganzem Herzen den Bruderbund mit der Sowjetunion und die damit verbundene weitere Festigung des Friedens zum Wohle aller Völker.

### Brigitte Manthei, Rektorat

### Ich werde meinen Beitrag leisten

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich den Verlauf des IX. Parteitages verfolgt. Allein die Tatsache, daß 103 Vertreter von Parteien aus 92 Ländern im Präsidium Platz nahmen, zeigt, welche Bedeutung das gesamte Ausland unserem Parteitag beimißt.

Beeindruckt haben mich die Grußansprachen der Vertreter der Parteien unserer Bruderländer, die – im Zusammenhang betrachtet – ein einmütiges Bekenntnis zum proletarischen Internationalismus darstellen.

Wenn der Genosse Suslow in seiner Grußansprache besonders das feste Bündnis der UdSSR mit der DDR auf allen Gebieten hervorhebt, ist das ein Ausdruck der außergewöhnlichen hohen Wertschätzung des Volkes der DDR und gleichzeitig eine Bestätigung der Richtigkeit des von der DDR begangenen Weges. Das zeigt auch die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR seit dem VIII. Parteitag, die in dieser Phase ein bisher nicht gekanntes Aufblühen erlebte.

Die Ziele, die in der Direktive zum Volkswirtschaftsplan 1976 bis 1980 gestellt werden, sind hoch und anspruchsvoll. Sie gehen weit über das, was ich mir vorstellen konnte, hinaus. Doch ich bin fest davon überzeugt, daß sie genau so erreicht werden, wie die Ziele, die der VIII. Parteitag stellte. Dazu muß jedoch jeder Einzelne seinen Beitrag leisten. Ich werde das zu jeder Zeit an meinem Arbeitsplatz tun.

## Im Meinungsstreit zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit

Genosse Dr. sc. Helmut Heß, Parteisekretär, und Genosse Lothar Schmidt, stellvertretender Parteisekretär der Grundorganisation der SED Marxismus-Leninismus

# Ideologische Probleme der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit

Der IX. Parteitag der SED legte mit dem von ihm beschlossenen Programm die Ziele fest, die für die nächsten Fünfjahrplanperioden die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Schaffung der grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus sichern. Dabei steht, wie Genosse Erich Honecker im Bericht des ZK an den IX. Parteitag ausführte, auch künftig die konsequente Verwirklichung der Hauptaufgabe im Zentrum der Politik unserer Partei.

### Intensivierung gehört zum Wesen unserer Gesellschaft

Bei der weiteren Lösung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik wächst die Bedeutung der sozialistischen Intensivierung der Produktion und des Kampfes um hohe Effektivität in der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung. Auch künftig halten wir es mit Marx, daß Reproduktion auf erweiterter Stufeleiter ... extensiv, wenn das Produktionsfeld ausgedehnt; intensiv, wenn das Produktionsmittel wirksamer gemacht.<sup>1)</sup>

Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion stellt sich dar „als größere Fruchtbarkeit der Bedingungen, worunter die Reproduktion vorgeht.“<sup>2)</sup> Auf dieser wissenschaftlichen Erkenntnis beruhend, hat sich schon in den vergangenen Jahren gezeigt, daß die Intensivierung weder eine zeitweilige noch ein ökonomische noch eine auf ein einzelnes sozialistisches Land beschränkte Aufgabe ist. Im vor uns liegenden Zeitabschnitt wird noch deutlicher werden, daß sie zum Wesen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gehört.

### Hauptproblem – wissenschaftlich-technische Revolution

In Auswertung des IX. Parteitages diese Erkenntnisse in unseren Lehrveranstaltungen überzeugend zu vermitteln und zu vertiefen, ist eine der wichtigsten Aufgaben aller Genossen unserer Grundorganisation Marxismus-Leninismus.

Hochschulpolitik der Partei besonders auf solche Aufgaben wie

- gründlichere Abstimmung der Grundlagen- und angewandten Forschung auf die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR;
- Sicherung der Einheit von fundierter fachlicher Ausbildung und kommunistischer Erziehung bei der Heranbildung verantwortungsbewußt handelnder Hochschulabsolventen;
- Entwicklung eines qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses, der eng mit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei verbunden und fähig und bereit ist, den Sozialismus allseitig zu stärken und zu schützen;
- Erfüllung der wachsenden hohen Anforderungen an die wissenschaftliche, pädagogisch-methodische und politisch-moralische Qualifikation der Hochschullehrer.<sup>3)</sup>

Diese hohe Aufgabenstellung des IX. Parteitages ist nur mittels der Intensivierung der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Arbeit lösbar, denn sozialistische Intensivierung der Wissenschaft ist das Wirksamwerden der Wissenschaft für Produktion und Gesellschaft unter der Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit.<sup>4)</sup>

### Eng mit der Arbeiterklasse verbunden

Der IX. Parteitag hebt die wachsenden Anforderungen an die Wissenschaft und die Hoch- und Fachschulen sowie ihre erhöhte Verantwortung hervor und orientiert in der Wissenschafts- und

Das ist in erster Linie mit einer Reihe ideologischer Fragen und ihrer Bewältigung verbunden. Für die politisch-ideologische Führungstätigkeit der Grundorganisation an unserer Sektion Marxismus-Leninismus ergeben sich daraus einige wesentliche Schlußfolgerungen.

- Die wichtigste Aufgabe für die Sektion Marxismus-Leninismus besteht darin, „das wissenschaftlich-theoretische Niveau, die ideologisch-erzieherische

Wirksamkeit und die politische Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen zu erhöhen.“<sup>5)</sup> Auf die Lösung dieser Aufgabe muß sich die Parteiarbeit in unserer Grundorganisation konzentrieren.

Eine weitere Schlußfolgerung sehen wir darin, alle Angehörigen unserer Sektion dazu zu erziehen, daß sie ihre ganze Arbeitstätigkeit auf das ständige Erzielen solcher schöpferischer Leistungen richtet, die sowohl für unsere Lehr-, Erziehungs- und Forschungsarbeit wie auch für die sozialistische Volkswirtschaft effektive Ergebnisse erbringen. Das muß verbunden sein mit der Verbesserung der Leitung und Planung zum Zwecke der rationelleren Nutzung aller vorhandenen Reserven zur wissenschaftlichen Arbeit.

### Interdisziplinäre Arbeit entwickeln

Ein anderer Schwerpunkt unserer ideologischen Arbeit ist, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den Sektionen entwickeln zu helfen. Dabei gewinnt vor allem, wie der IX. Parteitag hervorhebt, die Gemeinschaftsarbeit zwischen Gesellschafts- und Naturwissenschaftlern sowie Vertretern der technischen Wissenschaften immer größere Bedeutung. Die gemeinsam gestellten Kolloquia zu Problemen der „Dialektik der Natur“ und zum „Zusammenhang von wissenschaftlich-technischem Fortschritt und sozialistischer Demokratie“ waren erste Schritte für ein engeres Zusammenwirken verschiedener Wissenschaftsdisziplinen, das in vielfältiger Weise stärker ausgeprägt werden muß; denn ein Denken nur in den Grenzen einer Sektion führt nicht zu langfristigen wissenschaftlichen Vorläufen und trägt damit auch nicht zur rechtzeitigen Erhöhung der Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität der Erzeugnisse der produzierenden Zweige bei.

Anliegen des Internationalen Symposiums, das am 7. und 8. Dezember 1976 zum Thema „Die Aneignung und Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie durch die Studenten technischer Hochschulen und Universitäten“ an unserer TU stattfindet und den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und Meinungsstreit über kommunistische Erziehung zum Mittelpunkt hat, wird es sein, auch eng mit dem Leben verbundene ideologische Probleme des Zusammenwirkens der verschiedenen Disziplinen der Gesellschafts-, Natur- und technischen Wissenschaften zu beraten.

<sup>1)</sup> K. Marx: Das Kapital, Zweiter Band, Marx/Engels, Werke, Band 24, Seite 172.  
<sup>2)</sup> K. Marx: Theorien über den Mehrwert, Marx/Engels, Werke, Band 24, Seite 323.  
<sup>3)</sup> Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, „ND“ vom 19. Mai 1976, Seite 8.  
<sup>4)</sup> Vgl. ebenda, Seite 10.  
<sup>5)</sup> Vgl. N. G. Afanasj: Wissenschaftlich-technische Revolution, Leitung, Bildung, Berlin 1974, Seite 99.  
<sup>6)</sup> Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, a. a. O., Seite 10.

Professor Eberhard Heidenreich, Direktor der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, und Professor Hans-Jürgen Jacobs, Direktor der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

### Zielgerichtete Gemeinsamkeit

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt wird über die Technologie und ihr erreichtes Niveau produktionswirksam und effektiv. Vom Leistungsniveau der Technologie hängt es weitgehend ab, wie menschliche Arbeit eingespart und erleichtert, wie sie noch produktiver und interessanter wird.

(Aus dem Programmentwurf der SED)

Es ist Anliegen der Sektion Fertigungstechnik/Werkzeugmaschinen und der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, an der Technischen Universität Dresden die Zusammenarbeit zwischen den prozess- und den produktorientierten technologischen Disziplinen mit der Zielrichtung zu fördern, daß der Anteil produkt- und stoffunabhängiger Kenntnisse und Gesetzmäßigkeiten vergrößert wird, um diese für möglichst viele stofflich konkrete technologische Verfahren entsprechend der genannten Zielstellung und für den Mehrfach-Einsatz von Standardausrüstungen zu nutzen.

Ausgehend von den bereits vorliegenden Erfahrungen, die beide Sektionen bei der Verallgemeinerung technologischer Sachverhalte bezüglich der in ihnen vertretenen technologischen Disziplinen haben, stellen sich die Wissenschaftler beider Sektionen in Auswertung des IX. Parteitages der SED die Aufgabe, zielgerichtet die Gemeinsamkeiten zwischen den prozessorientierten Disziplinen (Fertigungstechnik, Verarbeitungstechnik, Verfahrenstechnik) zu analysieren, um weitere Möglichkeiten zur Verallgemeinerung technologischer Sachverhalte zu erschließen und so zur Entwicklung der Wissenschaft Technologie beizutragen.

Professor Ernst Hagenbarth, Sektion Physik

### Drei Monate vor dem Termin

... Eine Verpflichtung bis zum IX. Parteitag, drei wissenschaftliche Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften vorzulegen, wurde erfüllt. Insgesamt wurden fünf Arbeiten, darunter zwei mit sowjetischen Kollegen publiziert.

Unter dem Eindruck des Rechenschaftsberichtes von Genossen Erich Honecker auf dem IX. Parteitag habe ich mir das Ziel gestellt, die im Arbeitsplan der zweisprachigen Zusammenarbeit mit der Wissenschaft Riga (UdSSR) festgelegten Forschungsaufgaben der Untersuchung ferroelektrischer Kristalle, um drei Monate vorfristig zu erfüllen.

Professor H. Schmidt, Sektion Bauingenieurwesen, ordentliches Mitglied der Bauakademie der DDR, Mitglied des Forschungsrates der DDR

### Den Stolz auf die DDR vertiefen

Wenn im Bericht des Zentralkomitees festgestellt wird, „das Bauwesen hat gewaltigen Einfluß auf die Entwicklung aller gesellschaftlichen Bereiche“, so folgt zwangsläufig, daß der IX. Parteitag dem Bauwesen neue, höhere anspruchsvolle Aufgaben stellt.

Ich lege daraus meine Verpflichtung ab, durch theoretische und experimentelle Untersuchungen mitzuwirken, die in den Baukonstruktionen noch vorhandene Reserven zur Senkung des spezifischen Materialeinsatzes praktisch nutzbar zu machen.

Als Hochschullehrer begrüße ich die klar formulierten Aufgaben zur Fortführung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik im Bericht und werde mich bemühen, die studentische Jugend zu hohen wissenschaftlichen Leistungen zu erziehen und den mich als Genossen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erfüllenden Stolz auf die sozialistischen Errungenschaften auch bei ihnen zu vertiefen oder zu wecken.

## Männer der freiwilligen Wehr geehrt

Anlässlich des 1. Mai 1976 – dem Internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen – wurden durch den Rektor der Technischen Universität Dresden, Beförderungen und staatliche Ehrungen für Angehörige der freiwilligen Feuerwehr vorgenommen.

- Auf Grund der Dienstzeit und Qualifikation wurden die Angehörigen
- Curt Rehusch zum Oberlöschmeister, Sektion Physik
- Herbert Langheinrich zum Löschmeister, Sektion Physik

- Rudolf Schröter zum Feuerwehrmann, Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit

- Falk Wolf zum Unterfeuerwehrmann, Sektion Elektrotechnik

- Löschmeister Reinhard Wagner, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

- Hauptfeuerwehrmann Wolfgang Joseph, Sektion Chemie, verliehen.

Die Übereichung der Urkunden und Medaillen erfolgte anlässlich des Dienstappells am 28. 4. 76 im Auftrage des Rektors durch den Leiter der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit, Genossen Dr. Müller.

Genosse Siegfried Geier Wehrleiter, TU Dresden



Der Leiter der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit, Genosse Dr. Müller, rechts, bei der Beförderung und Auszeichnung. Im Vordergrund Wehrleiter Genosse Geier. In der Reihe von links: Dritter Wolfgang Joseph, fünfter Reinhard Wagner, sechster Rudolf Schröter, siebenter Herbert Langheinrich. Foto: Hauswald, 785

### Argumentationsbibliothek

Eine Bibliothek besonderer Art ist gegenwärtig in der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik im Entstehen.

Auf der M/L-Konferenz machte man sich darüber Gedanken, wie die besten Arbeiten von den jährlichen M/L-Wettstreiten vielen Studenten zugänglich gemacht werden können. Diese Arbeiten werden von nun ab gesammelt und nach Themenkomplexen geordnet.

Schwerpunkte dieser Argumentationsbibliothek sind das Leben und Wirken von Otto Buchwitz, militärpolitische Aspekte, Wissenswertes von der FDJ-Geschichte und natürlich die neuesten aktuellen Themen. Bisher sind die Arbeiten von zwei Jahren gesammelt worden. Da sind etwa 15 Hefter und auch Tonbänder. Jeder wird sich also mit Beginn des neuen Jahres, wenn die Bibliothek eröffnet werden wird, für die FDJ-Schuljahrveranstaltungen nicht nur Berichte und Dokumentationen ausleihen können, sondern auch Tonbänder. Aber bevor das soweit ist, gibt es noch einiges zu tun.

Angelika Grahl

Herausgeber SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion 8027 Dresden, Helmholtzstraße 6, Telefon Einwahl 463, HF 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebock, Redakteur: Brigitte Riedel, Redaktionssekretärin: Brigitte Wondra, Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhme, Erich Dittrich, Prof. Detlef Kochan, Lutz Jeber, Waltraut Pütter, Ernst Ludwig Riede, Dr. Klaus Schmidt, Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: IIL/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Betriebsstell Julland-Grismau-Allee Dresden.